



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

421 (11.9.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161210)

Donnerstag: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 421.

M a n n h e i m, Donnerstag, 11. September 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Vor dem Friedensschluß.

London, 11. Sept. (R. unj. Lond. Bur.) Dem Daily Chronicle wird aus Konstantinopel von seinem Korrespondenten telegraphiert, es sei ihm mitgeteilt worden, daß Bulgarien bereit sei, Dimolita und Soussi an die Türkei abzutreten unter der Bedingung, daß die Türkei 15 Jahre lang Bulgarien eine wohlwollende Neutralität garantiere. Wenn dies angenommen werden sollte, dürfte heute schon eine Einigung erfolgen.

Eine andere Meldung aus Konstantinopel bekräftigt diese Nachricht mit dem Hinzufügen, daß die bulgarischen und türkischen Delegierten sich über alle Fragen geeinigt hätten. Es herrsche nur noch eine leichte Meinungsverschiedenheit über Dimolita. Hier auch diese hoffe man im Laufe des heutigen Tages zu beilegen. Der entgültige Abschluß des Friedens wird für heute erwartet.

Salona, 10. Sept. Infolge andauernder Nachrichten von Übergriffen der Griechen gegen die albanische Bevölkerung von Janina sowie der noch strittigen Grenzgebiete Südwestens beschloß eine Protokollkommission die Absendung von Protokolltelegrammen an die Großmächte. Die Teilnehmer jagen sodann vor das österreichische Konsulat und brachten ein Hoch auf Österreich aus. Auch vor dem italienischen Konsulat veranstalteten sie eine Sympathieumgebung.

Cetinje, 10. Sept. Eine Bande von Angehörigen der Säume Hoti und Grubi besetzte die Höhen östlich von Tuzja, werten einen Montenegriner und verwundeten zwei. Es herrscht große Erregung in Tuzja.

Konstantinopel, 10. Sept. Wiener Korr. Bur. Das Kaiserliche Hof- und Staatsministerium hat die Mitglieder des Reichstages in Konstantinopel und acht Mitglieder sind hier eingetroffen. Die Regierung soll über eine gut organisierte Miliz von 50.000 Mann verfügen.

Breien zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen.

Koblenz, 10. Sept. Der Ausschuss des Vereines zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen hielt heute nachmittag vier eine Sitzung ab. Die in der Vereinsversammlung vom 6. ds. Mts. beratenen Abänderungsvorschläge zum Entwurf der Bundesverfassung über die Einföhrung von Ruhezeiten bei der Rheinschiffahrt wurden festgelegt. Diese Vorschläge werden den Regierungspräsidenten der Rheinstaatn zugesandt. Die Einzelheiten der Vorschläge werden vertraglich behandelt. Der Ausschuss bespricht ferner die einheitliche Regelung des Aufnahmestandes der Rheinschiffahrt.

Unberechtigte Vermächtnisse.

M 811, 10. Sept. Hinsichtlich der Berechtigung des deutschen Konsuls in Belgien wird nach einem Berliner Telegramm der Köln. Ztg. berichtet, daß die Behauptung, der Konsul werde derzeit, weil Oesterreich-Ungarn keine Überlegung fordere, unbillig ist. Oesterreich-Ungarn hat eine beratende Forderung noch nicht gestellt. Die Gründe für die seit längerer Zeit bestehende Verletzung liegen innerhalb des Gebietes unserer unabhängigen Dienst. Das wäre eine Ver-

letzung des Sachverhalts, wenn man den Konsul als Opfer der Unzufriedenheit einer ausländischen Macht hinstellen sucht und gegen die deutsche Regierung Vorwürfe erhebt, weil sie ihre Beamten angeblich gegen fremde Unzufriedenheit nicht genügend schütze.

Der ausgeräucherte Raubmörder.

Glauchthal, 10. Sept. Die beiden jungen Leute, die in dem Verdacht stehen, den Gastwirt Schröder in Braunlage erschossen und beraubt zu haben, sind den „Öffentlichen Anzeigen für den Harz“ zufolge, über Glauchthal nach Osterode geflohen, wo sie sich in einem Geschäft neu einzukleiden wollten. Da der Geschäftsinhaber es nicht dulden wollte, daß sie sich gleich an Ort und Stelle umzogen, kam es zu einem Streit, der die Polizei herbeilockte. Bei ihrem Erscheinen wurden die Beamten mit Schüssen empfangen, wodurch der Arbeiter Wucherer verletzt und der Polizeibeamte Müller am Kopfe verletzt wurde. Während es gelang, einen der Mörder festzunehmen, flüchtete der andere in das Hinterhaus, wo er sich verbarrikadierte und Schüsse abgab, die die Polizei erwiderte. Man legte Schloß in das Haus, um den Mörder auszuräuchern. Als er sich an einem Fenster zeigte, wurde er durch einen Schuß getötet.

Gefultan Abdul Samid schwer erkrankt.

London, 11. Sept. (Son unj. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Gefultan Abdul Samid schwer erkrankt sei. Sein altes Nierenleiden ist wiederum mit großer Heftigkeit aufgetreten. Der greise Herrscher soll in der letzten Woche mehrere schwere Ohnmachtsanfälle gehabt haben.

Japan und China.

W. Peking, 10. Sept. Die japanische Gesandtschaft ist von Tokio angewiesen worden, der chinesischen Regierung die anlässlich der Vorfälle in Hankow gestellten Forderungen zu unterbreiten. Die Gesandtschaft bezeichnet die Forderungen als überaus maßvoll.

London, 11. Sept. (Son unj. Lond. Bur.)

Aus Schanghai telegraphiert der dortige Korrespondent der Morning Post, daß seitdem der Eisenbahndienst bei Hankow wieder aufgenommen wurde, die Bevölkerung begonnen hat, die Stadt in heiligen Scharen zu verlassen und zwar aus Angst vor dem General Tschangsun. In Hankow geht es den Bewohnern sehr schlecht. Sie leiden an Hungersnot und unter der Schreckensherrschaft der Soldaten. In Schanghai hat man bereits Hilfskomitees organisiert. General Tschangsun sucht die Mitten, die Desertion und die verflochtenen Kämpfe in die Reihen seiner Armeen gerissen haben, durch Rekrutierungen in Hankow und Umgebung auszufüllen. 25.000 Mann seiner Armeen treiben sich noch immer raubend und plündernd in Hankow herum und sie weigern sich die Stadt zu verlassen, obwohl der Präsident Yuanhschal bereits dringend Befehl gegeben hat, daß dies sofort zu geschehen habe.

Der genannte Korrespondent fügt noch hinzu, Yuanhschal habe die Absicht, China in 9 Militärdistrikte einzuteilen und jeden Distrikt unter das Kommando eines zuverlässigen Generals zu stellen, der weitgehende Vollmachten erhalten soll.

Kiel, 10. Sept. Der Finanzminister ist heute von seinem Urlaub zurückgekehrt. Der Dank des Kaisers an die Provinz Schlesien.

Berlin, 10. Sept. Das Militärwochenblatt meldet: Martini, Generalmajor und Inspektor der 3. Ingenieurinspektion Straßburg wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. — Der Abschied bewilligt wurde dem Oberleutnant z. D. Kolb, Kommandeur des Landwehrbezirks Dagenau.

Der Untergang des Marineluftschiffes „L. 1“.

Eine Rundgebung des Kaisers.
Hamburg, 10. Sept. Dem Senat ist auf das Beileidtelegramm, welches er anlässlich des Verlustes des Marineluftschiffes an den Kaiser richtete, folgendes Antworttelegramm zugegangen: Das Salzbrunn. Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffes. Die braven Kameraden, welche dabei zu Grunde gingen, verdienen in die Ehrenliste der Marine eingetragen zu werden. Wilhelm I. R.

Beileidskundgebungen.
Berlin, 10. Sept. Prinz Heinrich von Preußen telegraphierte an Kommodant von Tirpitz anlässlich des Unfalles des „L. 1“: Ich bedauere tief den Verlust so vieler treuer Kameraden und Mannschaften. Möge die Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen bringen für die Weiterentwicklung unserer Luftschiffe.

W. Sacouetine, 10. Sept. Präsident Poincaré hat bei der Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffunglück von Helgoland erfahren und dem Kaiser telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Kopenhagen, 10. Sept. Der Verteidigungsminister hat in einem Telegramm an das deutsche Reichsmarineamt die Teilnahme der dänischen Marine anlässlich des Unglücks des deutschen Marineluftschiffes ausgesprochen.

Die Ueberlebenden in Hamburg.

Hamburg, 10. Sept. Die sechs Ueberlebenden des Marineluftschiffes „L. 1“ sind heute Abend von Cuxhaven auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, wo sich die bei der Marineluftschiffabteilung in Fußsoldaten anwesenden Offiziere, einige Deckoffiziere und Unteroffiziere eingefunden hatten. Auch der Senator v. Breitenberg-Sogler und Angehörige der Gerechtigkeit waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es mochte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre gereinigten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnhofsplatz entlang nach dem Ausgang zu führen.

Eine Darstellung des Unglücks.

Cuxhaven, 10. Sept. Ein Korrespondent der „Köln. Ztg.“ hatte hier Gelegenheit, Offiziere des Marinestabes zu sprechen, die von den gereinigten Offizieren des „L. 1“ einen mündlichen Bericht über den Hergang der Katastrophe erhalten haben. Die Gereinigten waren heute mittag mit einem Torpedoboot hier in Cuxhaven angekommen und hatten auf dem Kommando den Havariebericht erstattet. Nach den mündlichen Auskünften ergibt sich folgendes Bild vom Hergang des Unglücks:

Der „L. 1“, der schon in letzter Zeit mehrere Fahrten in See gemacht hatte und an den Flottenübungen beteiligt war, begab sich gestern mittag 1 Uhr 25 Min. wiederum zu einer kriegsmäßigen Aufklärungsübung nach Helgoland zur Flotte. Führer war der erprobte Zeppelin-Schwerfährige Kapitänleutnant Hanne, der leider wenige Stunden später mit 14 anderen Leuten sein Leben lassen mußte. Das Luftschiff segelte um 4 Uhr über Cuxhaven hinweg, als bereits ein ziemlich starker Regen eingesetzt hatte. Der Luftkranz war jedoch ruhig seine Bahn. Als er um 5 Uhr 35 Min. bei Helgoland zur Flotte hielt, herrschten sehr heftige Regengüsse, die jedoch, da das Wetter sonst ruhig war, keine Be-

denken erregten. Das Luftschiff kam auf 15.000 M. Regenmäßen an. Das Flottenmanöver spielte sich nordwestlich von Helgoland ab. Das Luftschiff war etwa 14 Seemeilen in dieser Richtung von Helgoland entfernt. Da es sich um eine vollständige kriegsmäßige Aufklärung handelte, war „L. 1“ mit voller Besatzung versehen, zusammen 22 Mann, darunter sechs Offiziere, ein Marine-Ingenieur, ein Steuermann und Maschinen- und Signalpersonal. Das Luftschiff flog in etwa 1300 Meter Höhe und war in voller Fahrt, als plötzlich, etwas nach 6 Uhr, die Wetterkatastrophe völlig unvermuthet eintrat. Es zeigte ein so unbeschreiblich heftiger Regen ein, daß einer der gereinigten Offiziere, Oberleutnant zur See Wendi auslegte, er habe selbst in den heftigsten Tropenregengüssen ein Gegenstück zu diesem Wolkenschwall nicht erlebt. Die Wasserwand stand undurchdringlich um das Luftschiff. Sehr heftige orkanartige Vertikalschden setzten gleichzeitig ein und wühlten das Meer kurz und hohl auf. Das Luftschiff war nach kurzer Zeit mit Wasser vollständig durchdrückt. Auch die Innenräume waren mit Wasser angefüllt, doch hatten die Retoren keinen Augenblick ausgefehlt. Das Luftschiff gab seinen gesamten Wasserballast ab und handhabte das Höhensteuer, um womöglich über die Höhenwegzuzufahren. Allein der vertikale Druck wurde immer stärker und sperrte allen Bemühungen, zumal das Schiff bereits starken Gasverlust erlitten hatte. Eine irrtümliche Bö schweberte nun den Luftkreuzer auf etwa 1000 Meter Höhe mit einer geschätzten Geschwindigkeit von etwa 20 Sekundenmetern auf das erregte Meer nieder, zuerst mit dem Vorderteil. Der Anprall war so elementar, daß sofort ein Bruch des Schiffes eintrat und beide Teile ganz oder teilweise unter Wasser gerieten. Die erregten Wellen spülten darüber hinweg. Schon vorher waren einige Mann aus den Gondeln gefallen und unter das Gefüll geraten. Einige andere, darunter die beiden Oberleutnants Wendi und Grimm konnten sich etwa drei Viertel Stunden lang, in vollen Leberzeug schwimmend über Wasser halten. Andere ergriffen die Brauchstücke, mehrere aber waren sofort erschlagen worden oder narkosen in dem Innern erstickt. Das Rettungsunternehmen führte Orion hatte das Luftschiff verfolgt und war in nächster Nähe, als die Katastrophe eintrat. Der Dampfer barg mit größter Mühe fünf Mann an Bord, während das Linien Schiff Hannover noch zwei aufnahm. Nach Schilderungen der Gereinigten war das Luftschiff in voller Fahrt, als die Vertikalschden es auf das Meer niederstieß. Dieser Stoß und die unmittelbar anschließende Vernichtung spielten sich so schnell und mit solcher elementarer Wucht ab, daß kaum jemand zur Besinnung kam und erst eine greifbare Vorstellung von dem schrecklichen Geschehnis hatte, als auch schon die Katastrophe Tatsache war. Leider gelang es den alsbald auf die Suche ausgeschickten Torpedobooten nicht, Verunglückte aufzufinden.

Ueberlastung des Schiffes?

Im „Köln. Anzeiger“ spricht Major von Lutzel von der Ueberlastung des Schiffes und meint: „Um das Schiff in einer Höhe von nur tausend Meter ohne Mitwirkung der Retoren zu halten, war bei der Größe und dem Umfang des Schiffes eine Ballastabgabe von über 2000 Kilogramm nötig. Wahrscheinlich über verfügte der Kapitän bei der letzten Be-

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Zur Mitwirkung im Ansehen des Groß-Hoftheaters wird...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. September, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Musikalische Akademien

Für die im Winterhalbjahr 1913/14 stattfindenden acht musikalischen Akademien...

Zur solistischen Mitwirkung sind folgende Künstler gewonnen worden:

- In der 1. Akademie: Dienstag, den 7. Okt. 1913: Frau Valborg Svärdström...

Chor: Der Hoftheaterchor, der Musikverein und Mitglieder des Lehrergesangsvereins.

Preise der Plätze im Abonnement:

Table with columns for Logen I-VI, Logen VII-XII, Estrade, Sperrsitze, and Stehplätze.

Der Kartenverkauf für Abonnenten von Logen, Balkon (Empore) u. Estrade findet am Donnerstag, den 18. Sept.,...

Das Vorrecht der bisherigen Abonnenten erlischt am Mittwoch, den 24. Septbr.,...

Der Kartenverkauf für neue Abonnenten findet am Donnerstag, den 25., Freitag,...

Mannheim, September 1913.

Der Vorstand.

Einzelkarten zu Mk. 3.50, 2.50, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung...

Unterricht

Vorschule für alle hies. u. ausw. höhere Schulen für Knaben u. Mädchen.

Müllerschule Worms a. Rh. Für Mülerei u. Mühlenbau.

Döblers Nähsehule. Gründlichen Unterricht zur selbständigen Anfertigung von Weißwaren...

Geldverkehr. Besteht sucht 300 Mk. Dame...

Mietgesuche. Möbl. Zimmer ges. u. 1 zum 1. Okt....

Gejucht. 1-2 unobl. ev. möbl. Zimmer in gutem Haus...

Städt. 3-Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör gesucht.

Zu vermieten. Dammstr. 32 Restorations- u. Bäckerei...

Geldschrank. Mehrere neue größere u. kleinere, bestes Fabrikat...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Verkauf. 2012 Baden Umzug habe preiswert abgegeben...

Kasinosaal Mannheim. 4 Violin-Abende

(klassische und moderne Violin-Konzerte)

von Otto Spamer, Mannheim

unter Mitwirkung von Frau Clara Bohle, Mannheim.

1. Konzert: Freitag, 21. November 1913, abends 8 Uhr.

- 1.) Violin-Konzert a-moll J. S. Bach

2. Konzert: Mittwoch, 3. Dezember 1913, abends 8 Uhr.

- 1.) Violin-Konzert a-moll H. W. Ernst

3. Konzert: Mittwoch, 7. Januar 1914, abends 8 Uhr.

- 1.) Violin-Konzert e-moll Mendelssohn

4. Konzert: Mittwoch, 28. Januar 1914, abends 8 Uhr.

- 1.) Violin-Konzert a-moll Sitt

Konzertflügel „Ibach“ aus dem Pianofortelager K. Ferd. Heckel.

Eintrittskarten: Abonnements für alle 4 Abende zu Mk. 10.-, 6.-, 4.-

Einzelkarten zu Mk. 3.50, 2.50, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung...

Durlacher Hof

Auf vielseitigen Wunsch heute Donnerstag nachmal

Italienische Nacht

Moderne angenehme Musik von der Solistinnen

Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht“.

Eintritt frei. 32583

Modes.

Perfekte

Bügelverhänger

bei hohem Gehalt für so

billig zu verkaufen. 22140

Blagvertreter.

Große deutsche Gener-

berial, best. just tatfr-

stigen Herrn gegen höchste

Provisionen. Bedeutendes

Interesse vorhanden. Offert.

unt. U. 2974 an Doasenstein

u. Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

10497

3 Zimmer

oder ger. 2-Zimmerwohn-

ung mit Küche, Bad, Keller u.

an. 4-Zimmerwohnung u. 4125

mit Preisangabe, Lage u.

Eintracht u. Hausnummer an

Doasenstein & Vogler,

K. G. Nürnberg, 10495

Ankauf

zu kaufen gesucht.

10500

Getr. Kleider, Schuhe

zu kaufen gesucht.

10500

Verkauf

2012 Baden Umzug

habe preiswert abgegeben:

Gut erhalt. Federstuhl,

mit Heizung, elektr. Licht,

Wärmer, 4 Stühle, Bettl.,

mit Pfeilerp., patent. gr.

Karosseflügel, el. Fackel,

Reinnerschiff. 17. 2. 21.

Nervenarbeit u. Nervensubstanz.

(Nachdruck verboten).



Das geistige, geschäftliche und gefühlvolle Leben unserer Zeit...

und anderer Lebensvorgang des menschlichen Körpers. Jeder Reiz, der den Körper trifft...

die normale oder gestörte Funktion irgendeines inneren Organs...

schon nicht mehr die Speisen genügend verdauen, Appetitlosigkeit und alle ihre bösen Folgeerscheinungen treten auf...

Die Folge ist, daß wir nur mit Mühe, unlästig und mechanisch unsere tägliche Lebensarbeit erledigen...

denen wir in unseren Medikamenten keine dauernde Hilfe, und eine Methode ständiger wirtsch-

schon nicht gefunden.

Darin liegt eben das Verdienst der Arbeiten von Professor Dr. Habermann, daß er uns ein Mittel zu einer solchen Pflege unserer Nerven an die Hand gab...

Rach den Forschungen unserer Physiologen und Ärzte ist die erhöhte Zufuhr von Nervensubstanz in den Organismus von außerordentlicher Bedeutung...

ein und machen den Körper gegen Ueberanstrengung widerstandsfähig.

ein und machen den Körper gegen Ueberanstrengung widerstandsfähig.

Biocitin bildet ein vertrauenswürdiges Nahrungsmittel für jeden erschöpften Organismus in geistiger und körperlicher Hinsicht...

Biocitin ist das einzige Präparat, welches 10 Prozent physiologisch reines Veritum nach dem patentierten Verfahren Prof. Dr. Habermann's enthält.

Ein Geschmackstest nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervensubstanz findet an Henschel'schen die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 81/68.

Zum Beginn der Schule

empfehlen wir in großer Auswahl

Da an die Knaben- u. Schüler-Kleidung in Bezug auf Haltbarkeit große Anforderungen gestellt werden, widmen wir dieser Spezialabteilung ganz besondere Aufmerksamkeit. Grundsätzlich nehmen wir nur solche Fabrikate auf, deren gutes Tragen u. Solidität nicht den geringsten Zweifel erscheinen lassen. Jedes einzelne Stück ist eigens nach unseren Angaben angefertigt und von uns auf seine Richtigkeit durch Fachleute geprüft . . .

Der feste, billigste Verkaufspreis ist auf jedem Stück ersichtlich.

Wir bitten um Besichtigung unserer Spezial-Ausstellung.

- Schüler-Anzüge** Blusen- und Jackenform Mk. 5.- bis 20.-
- Schüler-Anzüge** Falten-Façon, aus Cheviot Mk. 6.- bis 30.-
- Schüler-Anzüge** aus Loden in vielen Farben Mk. 8.- bis 20.-
- Schüler-Pelerinen** aus wasserdichten Loden Mk. 6.- bis 15.-
- Schüler-Wettermäntel** aus wetterfesten Loden Mk. 8.- bis 25.-
- Schüler-Joppen** aus Loden Mk. 5.- bis 15.-
- Schüler-Hosen** aus vorzügl. strapazierbaren Stoffen Mk. 1.50 bis 5.-



Engelhorn & Sturm

O 5, 4/5

MANNHEIM

O 5, 4/5

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grube-Löcher. (Nachdruck verboten.)

18) Fortsetzung.

Joen trat um einen Schritt in den Schatten der tausenden Passionsblumen zurück und sah Trinidad entgegen.

„Derr“, sagte sie leise, vor ihm stehen bleibend, und in ihrem Ton lag eine klagende Demut, „werdest du jene senora heiraten?“

„Ja, Trinidad, morgen ist unsere Hochzeit.“ Sie rang die Hände mit den schwachen Gelenken ineinander. Sie hätte tausend Worte zu sagen, tausend Fragen zu stellen gehabt. Jetzt berechnete sie alle fragende Qual in den Worten:

„Habt Ihr jene senora sehr lieb?“

„Sie ist meine Braut, Trinidad.“ Aber sie hörete mit dem überfeinen Gefühl einer unglücklich Liebenden, daß er ihre Frage mit einer direkten Antwort umging, daß sein Ton die jubelnde innere Ueberzeugung fehlte. Und in all' ihrem Kummer stieg ein Gefühl leiser Genugtuung auf.

„Dann habt Ihr mich nicht um Euer willen verlassen, Derr?“

„Nein, Trinidad, damals konnte ich meine Braut noch nicht. Du weißt, ich habe dir immer gesagt, daß ich nie eine Weistizn heiraten könne.“

„Ja Herr! Und doch — es war ein solches Glück, Euch in unserm Hause als Gast sehen zu dürfen. Immer noch glaubte ich, daß ihr wiederkommen würdet. Nun sehe ich ein, daß eine Weistizn nie die Augen zu euch erheben dürfte. Und daß Ihr eine schöne weiße senora gewählt habt — lebt wohl, Derr!“

Als sie mit ihren graziösen hübschen Schritten davon ging, begegnete sie am Ende des Laubenganges Dolores.

Die junge Spanierin sah ihr einen Augenblick nach, dann trat sie zu Joen. „Kannst du diese Weistizn?“ fragte sie mit einem aufsteigenden Argwohn.

„Gewiß!“ sagte er ohne Zögern, „da ihr Bruder durch seine großen Verbindungen auch Drogen

liefert, verkehrte ich einige Zeit lang nicht nur geschäftlich, sondern auch freundschaftlich mit Rivalis.“

„Sie schien dich hier abgepaßt zu haben?“

„Wag sein. Sie wollte einige Worte mit mir sprechen. Die Angelegenheit ist durchaus belanglos, Dolores!“

„Während er ihr über die Stirn strich, sank ihre Argwohn wieder zusammen. Und als aus der Nähe plötzlich einige Mandolinentöne herüberklangen, zog sie ihn mit ihrer forschunghaften Beobachtungsart an der Hand hinter sich her.“

„Komm mit zu den Kindern, es gibt etwas zu sehen!“

Den Beschluß des Abends bildeten einige Tänze der Andalusier. Der Gouverneur als geschickter maître de plaisir hatte sich diesen Clou für das Ende dieses Ausflugs ausgedacht. Auf dem Dampfer vorhin hatten die Andalusier in schlichten Gewändern ihre Wieder zur Unterhaltung vorgelesen. Jetzt standen sie plötzlich in ihrer farbenkräftigen Nationaltracht im Garten vor der offenen Veranda beisammen, auf welcher ihre Excellenzen mit den Gästen saßen.

Das kleine Ensemble hatte sich auf der Gastspielreise, die es von Madrid nach Ost-Asien unternommen, vortrefflich eingestellt. Vier Mandolinenspieler begleiteten mit ihren schön abgetönten Stimmen die rhythmischen Tänze. Zwei Paare in gelbweißen, zwei Paare in rot-schwarzen Kostüm mit reichen schwarzen Samtbändern neigten und schwangen ihre graziösen Körper mit einem unvergleichlichen Feuer, mit einer bezaubernden Anmut. Und die Castagnetten klackerten neckisch durch Mandolinenspiel und Gesang.

Es war ein geschickt erfundenes, eigenartiges Bild, das sich dort unten im Garten im Schein der roten Lampen, im Vollmondlichte bot.

Die Begeisterung von Dolores wuchs mit jedem neuen Tanz. Und als die Andalusier sich zum letztenmale verneigten, drängte sie sich neben den Gouverneur, um gleich ihrem Oheim die Tänzer zu beglückwünschen und zu loben.

Joen stand noch einige Augenblicke allein und sah in den lächelnden Garten.

„Hat es dir gefallen, Jango?“ fragte Joen lächelnd neben ihr.

„Es war sehr schön, sehr interessant!“ meinte sie halblaut, „als das war ein sogenannter Volterabend in den Tropen! Ganz eigenartig war es.“

„Und doch, Jango, trotz aller Tropenmildigkeit, trotz des abwechslungsreichen Lebens — ist ein gemüthlicher, richtiger deutscher Volterabend im Familienkreis nicht etwas viel Stimmungsvolleres, wenn die Freundinnen als Brautjungfern der bewegten Braut Franz und Schleier überreichen?“

Drittes Kapitel.

„Wo ist der panca-Junge?“

„Ich weiß nicht, senor!“

„Da wirst du ihn finden, bis du ihn findest!“

Joen Dobermann hatte die letzten Worte etwas unwillig mit zunehmendem Ton zu seinem major domus Augustin gesprochen.

Auf den erstickten Ton seines Herrn hin hielt der Rajindo es für geratener, seinen bequemen Stuhl am großen Kamin im Speisesaal aufzugeben und sich zu entfernen. Aber Joen sah durch ein offen geschobenes Fenster, daß der major domus drinnen den Befehl: den panca-Jungen zu suchen, sofort einem anderen Diener weitergab und sich faul auf die feinerne Brüstung des hängenden Gartens setzte.

Die Dienerschaft verlotterte. Wie alles im Laufe der Jahre verlotterte. In den zwei Jahren seit seiner Verheiratung mit Dolores war der Hausstand nicht gelüftet worden, wie es Joen unter der strengen, peinlich sauberen und umsichtigen Leitung seiner Mutter gewohnt gewesen war. Dolores hatte als Hausfrau wie alle Spanierinnen eine zunehmende Verhärter bewiesen. Die Dienerschaft blieb immer mehr sich selbst überlassen. Und nirgends mehr war eine feste, unsichtbare weibliche Leitung bei der vielköpfigen bequemen Dienerschaft nötig als in Manila.

Joen hatte im Hinblick auf den Zustand von Dolores sich viel Geduld gesungen. Und er mußte diese Selbsttäuschung zu Geduld in noch größerem Maße fortsetzen, als Dolores nach der Geburt des kleinen Carlito eine ewig fränkische Frau blieb, die in ihrem teils eingebildeten, teils wirklich vorhandenen Verstand um Tag um Tag bindämmerte, und sich nur aufzuheben vermochte, wenn ein gesellschaftliches Vergnügen in Aussicht stand.

Auch Joen wurde müder und stumpfer. Anfangs erbitterte es ihn, wenn in den frischgewaschenen Wandtäfern im Bureau und Geschäft ihm ungestopfte Risse entgegen gähnten, weil Dolores es unterließ, die gewaschene Wäsche nachzusehen und sich die Ränderin und Stopferin den ganzen Tag faulenzend in der Aufseher-

wohnung unten herumtrieb. Er wurde es müde, unangenehm Tag um Tag die Dienerschaft zu kontrollieren. Nur wenn Gäste kamen, sah Joen in alter Energie selbst nach dem Rechten und rihte unerbittlich Unordnungen.

Gerade sollten seinen Einblick haben. Selbst vor seiner Mutter und Jango suchte er das Bestreben seines Hauses zu wahren. Gerade vor Jango, sein Stolz lehnte sich gegen den Gedanken auf, daß Jango ihn demitleiden könne. Und sie stellte sich ihm zu Gefallen, als bemerkte sie das alles nicht.

Deute war Sonntag. Frau Wette Dobermann und Jango sollten zum Markt kommen, an dem an den Sonntagen auch Stoffens und Porzellan teilnahmen. Da kontrollierte Joen vorher den Speisesaal. Er bemerkte, trotzdem fogleich zu Tisch gegangen werden sollte, daß der panca-Junge nicht da war. Der große Kocher, welcher in Joven eines länglichen kochbespannten Holzgeschloßes an der Decke über der Tafel hing, sollte durch eine lange Schürze zur Kühlung des Auftrages von einem Diener hin und hergezogen werden. Die Schürze hing lässig am Boden.

Nach einer Weile kam der panca-Junge, der in der Küche aufgeschoben worden war, er hatte auf die Frage seines Herrn nur einige undeutliche Ausflüchte. Im selben Augenblick hörte Joen hinter sich knappende, unsichere kleine Schritte. Er wandte sich um und mit einem Schlag heuerte sich sein ganzes Gesicht auf: an der Hand seiner braunen oja machte Carlito Dobermann seine taumelnden Schrittschen zu seinem Vater.

(Fortsetzung folgt.)

**Gleich u. Dichstrom-
Elektromotoren**
kauf- u. mietweise.

BROWN, BOVERI & CO. A-G
N. N. Installations- u. Reparat.-Anstalt
O 4, 89 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Ostmarklampen

Ein Waggon Linoleum-Läufer Läufer Teppiche!

Linoleum-Läufer	gute Qualität fehlerfrei mod. Muster	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	Preise netto!	
		Mtr. 99,	85 Pl.	1.15,	95 Pl.	1.50,	1.80	2.00,

Linoleum-Läufer	Inlaid-Granit-Linoleum	Uni-Linoleum
bedruckt, 200 cm breit, fehlerfrei, mod. Muster qm 1.85, 1.45	200 cm breit, Muster durchgeh. gute Qualität . . . qm 2.90, 2.35	200 cm breit, in vielen Farben gute Qualität . . . qm 1.75, 1.50

Ein Inlaid-Teppiche mit kaum sichtbaren Fehlern, Muster durchgehend, ca. 200x275 8.95

Linoleum-Teppiche	150x200	180x250	200x250	200x300
nur moderne neue Dessins, gute Qualität, Stück	5.75	8.95	9.75	12.50

Linoleum-Vorlagen Stück	1.15, 95, 65 Pl.	Messing-Garnituren 140 cm lang, komplett	2.95
Linoleum-Eimer-Teller Stück	14 Pl.	Messing-Garnituren ausziehbar, mit sämtlichen Zutaten	3.95

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz

Weisswaren	Kleider- u. Seidenstoffe	Billige Modewaren
Ein Posten Bett-Damast 130 cm breit, mod. Zeichn. Meter 65 Pl.	Ein Posten Kostümstoffe 130 cm breit, engl. Art Meter 1.45, 95 Pl.	Ca. 500 Meter Plissé's für Jackets und Blusen Meter 85, 48, 25 Pl.
Bettuch-Halbhoien 150 cm breit, kräftige Qual. Meter 78 Pl.	Blusen- und Kleiderseide uni u. gestreift, moderne Dessins Meter 95 Pl.	Ca. 300 Stück Plissé-Kragen Stück 1.25, 85, 48 Pl.
Bettuch-Kretonne 160 cm breit, haltbare Ware Meter 68 Pl.	Ein Posten Merveilleux schwarz, haltbare Qualität reg. Wert bis 2.45, Meter 1.65	Grosse Posten Bulgaren-Kragen regulärer Wert bis 2.50 85, 75, 48 Pl.

Größe Posten halbsidene Regenschirme mit unbedeutenden Webfehlern, grösstenteils ganz feinfädige Qualitäten und elegante Griffe, auch farbige Damenschirme, regulärer Wert bis 10.— 2.95 3.95 4.95

Statt besonderer Anzeige.

Montag nachmittag verschied infolge eines unverschuldeten Unfalles mein über alles geliebter, treuer, herzenguter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Neffe, Herr

Gino Sibaldi

im Alter von 30 1/2 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Selma Sibaldi geb. Wurmser
Familie Sibaldi
Familie Wurmser.

Mannheim und Rom, 11. September 1913.
Weberstrasse 3

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. September, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die zahlreichen Blumenopfer, die dem uns so schwer betroffenen Verluste, anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten Gatten und Vaters, Herrn

M. Martin, Privatmann

sagen wir aufrichtigsten Dank.
Mannheim, den 11. September 1913.

Frau Pauline Martin Ww.
Familie Nch. Friedrich, Köln
Familie Gerh. D. Hoppe.

Verloren

Goldene Herrenuhrkette
mit bestem Springring am Zifferblatt, vom Gold, Marktplatz und Parabelplatz. Dem ehrs. Wiederbringer hohe Belohnung zugesichert in H. 2. 1. Wer Ankauf wird gemacht.

Liegenschaften

Zu lösender Lage des Lindenbores in ein herrschaftl. 2-4 Zimmerhaus m. Garten weg. Eleganz und auch Bedingungen zu vert. C. 2. mit Nr. 85116 u. 8. 8. 8.

Steinbruch

(mod. gelb. Sandstein) in der Nähe badischer Stadt, im walden Betriebe, um 18.000 bei 10.000 Mtr. sofortig zu vert. H. 2. 1. mit Nr. 85117 u. 8. 8. 8.

Geschäftshaus

in Mitte der Stadt, in welchem schon längere Zeit ein Bekleidungs-Geschäft betrieben wird, in wegen Teilung preiswert zu verkaufen. Näheres unter: Röhren, Büro Treibsch & Fischer, O 7, 26

30 Wk. Tagesverdienst

n. mehr 1. Reich, in Mannheim bei Herrn als Akquisiteur i. hervor. Bekleidungs-Geschäft, an Direktor Bernheim, Frankfurt a. M., Eifelstr. 18/20, 85110

Redegewandte Herren:

(qualifiziert) für angenehme Tätigkeit sofort gesucht, bei hohem Verdienst und täglicher Auszahlung. Näheres Hotel Winsor beim Portier. Zwischen 1 und 3 Uhr.

Zur Wartung eines 8 Wochen alten Kindes

und zur Unterstutzung der Hausfrau wird ein

Fräulein

aus besserem Hause zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 32568 an die Expedition des Blattes.

Existenz für Kaufmann!

Zu verkaufen. 230000 neues Geschäft mit La. Colonialwarenhandel in veränderungsfähiger Lage zu verkaufen. Umsatz ca. 40000 M. Kaufpreis 42000 M. Warenlager gratis, für leicht. Kaufmann günstig da Debit mit solid. höchsten Umsätzen 22 Jahre alt. Wille mit 30000 M. verfügbarem Vermögen. Offerten von Selbstred. mit Angabe näherer Verhältnisse unter 22198 an die Exp. des Bl.

Stellen finden

Wer befehdt Landwirte? Redegew. einflussr. Herren übertr. mit unv. Vertretg. Monatl. 150 M. u. Provision. Näheres unter: Röhren, Büro Treibsch & Fischer, O 7, 26

Beamtens-Anwärter

für Außenpost. Beste Bekleidungs-Geschäft in kurzer Zeit. Geh. 150 M. unter Nr. 85098 an die Exp. des Bl.

Jung. Kommiss

aus der Branche sucht Ludwig Weyer, Garten u. Kurzwaren, O 4, 1.

Kauf ein Ledwindaßener

fabrikbureau wird ein jung., gewissenhafter Buchhaltungs-Gehilfe

möglichst bewandert in Wertpapier-Rechnung, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. S. 85115 an die Exp. des Blattes.

Jüngerer Zeichner

per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

Fuchs & Prießner

Schwefingerstr. 53.

Chauffeur

mehrfähr. scharer Fahrer, spez. von Benzowagen, gut. Wagenfahrer, mit Reparaturkenntn. gut verrant. Bewerber mit Referenzen. Dauernde und angenehme Stellung. Off. mit Geh. Anspr. an Paul Christian, Buchdrucker u. Verlagsbuchhandlg., Oberstr. 14/25

Akquisiteur

von hier. Möbelschäft auf Dauerd. gel. aus Bekleidungs-Geschäft. Offerten unter: Röhren 8576 an P. Arens Mannheim.

Plattir Majörinensreiber

(jüngerer Herr oder Fräulein) für angenehme Tätigkeit zum Eintritt per 1. Oktober gesucht. Off. mit Geh. Anspr. unter R. S. 85105 an die Expedition des Bl. erbeten.

Schreiner

der schon in groß. Möbelschäft tätig war und architektonische in Möbelarbeiten u. Boden best. Arbeit bei sehr hohem Lohn dauernde Stellung. 85087

Reis & Mendle.

Fähige gewandte Stenotypistin

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Aufseherin angeschlossen. Verlässliche Bekleidungs-Geschäft. Offerten mit Zeugnisabschriften an

Modes.

Fähige zweite Arbeiterinnen gesucht. 85096

Lehrmädchen

Suche eine bewanderte Köchinnen u. Aufseherin von Küche und Waschen. Näheres unter: Röhren, Büro Treibsch & Fischer, O 7, 26

Lehrmädchen

für Damenkleidererei gesucht. Frau Wittmann, Jungbühlstr. 4. 85090

Lehrmädchen

sofort gesucht. 85088

Stellen suchen

Lüdtige Verkäuferin d. Colonial- u. Lebensmittel-Branchen sucht Stelle i. hier o. ausw. Off. mit 22186 an die Expedition erbeten.

Zwei bessere Mädchen

(22 J.) von ausw. i. Stelle bis 1. Okt. als Bekleidungs-Geschäft in gutem Hause. Zeugnis vorh. Gehalts-Offer. unter Nr. 22176 befördert die Expedition des Bl.

Zimmermädchen

welch schon mehrere Jahre Privatsek. hatte u. gegenw. in Bekleidungs-Geschäft in gutem Hause. Zeugnis vorh. Gehalts-Offer. unter E. B. 30 Vohlag. Vertriebsab. 22182

Junges Mädchen

(20 Jahre alt), das auch nicht gebildet hat, sucht Stellung per sofort. Off. unter Nr. 22186 an die Exp.

Möbl. Zimmer

L 12, 4 part. möbl. Zimmer zu verm. 22181
Heinrich Kasper, O 11 4
Sep. Rosenfeld-Strasse
billig zu verm. 22181
Fortring 2a, möbl. Zimmer zu vermieten. 22179

Den Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien betr.

Der kundenplanmäßige Unterricht wird nach Auslauf der Sommerferien wieder aufgenommen in der **Boito- und Bürger Schule** am 2370

Freitag, 12. September, vormittags 8 Uhr, in der **Knabenfortbildungsschule** und in der **Mädchenerfortbildungsschule (Hauswirtschaftsschule)** am 2370

Freitag, 12. September, vormittags 7 Uhr. Mannheim, den 10. September 1913.

Hofschulleiterat:
Dr. Siedinger.

Die Ausführung der Plätzarbeiten vor der neuen Vertikalmaschinenanlage, bei der Kanäle und vor der neuen Roboterhalle im Saalwerk Zugenberg soll ingeteilt im Wege der

Schneidplan werden.

Die Anträge zur Vergabe können in meinem Bureau K 7, 1/2, Zimmer 24 III., während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich bei mir bezogen werden.

Verschuldete Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hiesigerorts nachweisbar sind, werden in der Angebotsformulare die entsprechende Bescheinigung beizufügen haben.

Mannheim, den 12. September 1913, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und telegraphisch bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, wofür die Bestätigung der Angebotsformulare erfolgt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 5. September 1913.

Die Direktion
der **HABT, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:**
Pöschel.

1a. Plälzer Stopfgänse

Gänserücken und Brust
Gänsefleisch Nr. 90-100

1a. Schenkenden, bratl., pr. Pfd. 1.60 M.
Tel. 1411. 33677 Leop. Meier, C 2. 9.

MODERNE RAUMKUNST

150 KOMPLETT EINGERICHTETE MUSTERZIMMER

HOFMÖBELFABRIK JOSEPH TRIER DARMSTADT

COMPLETE EINRICHTUNGEN FRCO. WOHNUNG INNERHALB DEUTSCHLANDS.

Vergabe von Abbrucharbeiten und von Bauarbeiten.

Der Abbruch bez. auf dem Grundstück **Halbstr. Nr. 2** in Mannheim-Rörsch befindetlichen Gebäude sowie die **Abbrucharbeiten für den Neubau** des **neuen Gemeindehauses** in Rörsch: Erd-, Maurer-, Steinmauer-, Zimmer-, Maler-, Klempner-, Schlichterarbeiten u. Verschuttung sollen im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Bedingungen und Bedingungen liegen im **neuen Rathaus** in Rörsch zur Einsichtnahme an; Angebotsformulare können dort unentgeltlich erhoben werden. Angebotsfrist am **11. 12. 13.** u. 12. 13. jeweils von 8-5 Uhr.

Die Angebote sind bis zum **Samstag, den 20. Sept. 1913** vormittags 10 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei **Herrn Max Eger** in Mannheim-Rörsch einzureichen; die Öffnung der Angebote erfolgt zu diesem Termin in Gegenwart der erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 6. Sept. 1913.
Gew. Arch. Bauverein.
Döring.

9885

zum Wecheln Augen hat noch Tage zu vergehen
L. 12, 11 4. St.

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten

„Backin“

das echte Dr. Dettker's Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Dettker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Beliebtheit der Hausfrauen für Dr. Dettker's Fabrikate!

Man versuche:
Dr. Dettker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 200 g Butter, 275 g (1/2 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 600 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Dettker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Hefe, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sulfate, 120 g Korinth, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 1/3 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzugefügt und zuletzt den Kakao, die Korinth, Sulfate, Hefe, Nelken und den Geruch. Fülle die Masse in die geölte Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er nicht zu dick fließt.

Boccaccios Nachr. *)

Von Alexander v. Gleichen-Kuhwurm.

Als er an dem erbeuteten Gewande die goldene Spange erblickte, die er in früherer Stunde Cresida geschenkt hatte, konnte Troilus nicht mehr an der Untreue der Geliebten zweifeln und ging, Amors schmerzende Wunde in der Brust, Tod oder Wunde in der Schlacht zu suchen. Doch ehe der arme Prinz den leglichen Lebensbühler erreichte, streifte ihn der gewaltige Arm des Achilles zu Boden. Dieses war die Geschichte von Troilus und der treulosen Cresida.

So endete Boccaccio seine Erzählung und sah mit der Qual eines leidenschaftlich Liebenden, daß Maria — die Gräfin von Acrianoli — ihre schöne, mit Ringen geschnitzte Hand vor den Mund hielt, ein leichtes Räunen zu unterbrechen. Zum Glück waren aber nach des Dichters Meinung diese heillichen, rosigen Lippen gebildet, zwischen denen die weißen Zähne hervorkommen. Boccaccios große, leuchtende Augen blinzelten Maria fragend an. Seine Erinnerung schweifete zu den Augenblicken verschwundener Freude zurück, in denen er die Gültigkeit des schönen Weibes genossen und seine Wunden in Sonnen wiedergeträumt hatte. Solchen die Tage des Glücks ins Meer der Vergangenheit hinken, wie die Sonne, deren Strahl noch die Herzen lüftet?

Noch war der Dichter in seiner Gorteneinfahrt mit Maria, aber ihr Blick hing nicht mehr an den Lippen des Erzählers; er schweifete aus der Rosenlaube, die sich ihnen zu Häupten, während wählte, jehnsüchtvoll auf die flutende, silbernde Fläche. Eine Warte näherte sich dem Meer und, vom Wind getragen, lang ein prophetischer Ruf der Liebe den Hügel hinauf. Bewacht duffeten die Rosen und die Blüten des Orangenbaumes, gedämpft schalle der Horn des volkreichen Heapel bis zum stillen

Garten, der sich terrassenförmig am Ufer abhob. Das Ohr der Gräfin trank die Stimme des Sängers; und die Vorfreude, den stolzen Troubadour, den geleierten Freund der Königin, ehe die Sonne sank, zu ihren Füßen zu sehen, glänzte in den ausdrucksvollen Augen... Boccaccio schmitz.

Nächtig enterrerte Maria einen Zweig der hängenden Rose, der in blühenden Büscheln ihren Nacken berührte; aber wieder schmeigte sich die Hand an. Eine Rosenknoxe legte sich auf das schwarze Haar; und träumerisch, als folge die Hand keinem Willen und keinem Gedanken, zog die Gräfin die Hand auf den Schoß. Die roten Blätter der voll erblühten Schmetterling fielen wie ein dastiger, lauter Regen herab. Boccaccio sah in verzehrender Glut den weißen Nacken und das schwarze Haar, den schlanken Körper und den arten Arm, von dem sich das Gewand löste, als die Gräfin, eine Hand gegen die Blendung über die Augen haltend, verlangend nach der Warte schaute. „Holla! Gott, ich wäre die herrliche Rose,“ seufzte der Dichter, „zweimal hätte sie die schönsten der Frauen und liegt jetzt, ärtlich umschmeichelt, auf dem Schoß, der lieblichsten Ausbeute dieser Erde.“

Maria hand auf. Ein hartes Rächeln nahm ihren Füßen den sinnlich schönen Feiz. „Wäre! Ihr die Rose, Boccaccio, ich würde sie lachend zerreiben. Langweilt mich doch ihr ewig gleichmäßiger Duft!“

Sie riß die Hand vom Strauß, das ein Stieren durch Blüten und Blätter ging; ein Stieren, als füllten sie den kalten Hauch einer liegenden Liebe. Der jugendliche Dichter sprang empor. Die weißen Lippen um seinen Mund härteten sich unter der Gewalt des Schmerzes und zwischen die Augenbrauen grub sich eine Falte. Vor ihm stand nicht mehr die Winne gewährende, für die schönen Worte der Poesie begeisterte Frau; Boccaccio sah die Rinde der stolzen Seneccallin, die einem Bedienten den Abschied gab. „Von Blanche und Blanche, Herr hat! Ich mir wunderbar erzählt und mein Herz mit dem Zauber einer Dichterielle gefan-

gen. Jetzt will ich erfahren, ob Ihr Wahres berichtet; denn ein Geld kommt aus der fangesfrohen Provence, von der Art, wie ein Boccaccio ihn zu schillern versuchte.“

Sie ging. Noch schlugen ihre Schritte an sein Ohr, noch hörte er das Rauschen ihres Gewandes auf den Marmorstufen der Treppe. Er vernahm, daß die Tür sich öffnete, in deren Nähe die Karten anlegen konnten, durch die er selbst so oft in diesem herrlichen Frühling gekommen war. Er hörte die schmeichelnden Töne einer fremden Junge und hand unbeweglich, im Starrtraup des Schreckens. Keine Muskelbewegung, keine Wimper zuckte, aus dem gebärmter Gesicht war das Blut gewichen, ihn vor in der schwillen, duffenden Freude des Sommerabends.

Jetzt drang die Stimme der Gräfin durch den Garten und Boccaccio stürzte, sein Gesicht in die Hände pressend, vor der Marmorbank in die Knie, auf der die treulose Geliebte gesessen. „Verbreunt, Ihr Blumen, in der Sonne der Wüste, vertrockne, Springquell, im heißen, tödlichen Wind, wie die Winne starb in der glühfalschen Begehrend!“ seufzte der Dichter, und während das Meer zu den ersten verschweigegen Küsten Marias und des Grafen von Trozes in einiger Melodie und unberührter Schönheit veränderte, sah er noch einmal im Landerbiegel der Erinnerung die Geschichte seiner Liebe vom ersten Sonett bis zum Sterbefelie.

Wie fremd und unbekannt war der Jüngling im Keapel eingezogen: voll großer Gedanken, und dichterhafter Träume; ein armer Kaufmann, dem die Zahlen ein Kreuzel, die Waren ein verächtlich Ding gewesen! Wie hellta barer den Augenblick empfunden, da er am dem Geabe Bergils, vom Echaer des Alertums ergriffen, schwor, dem Liebungsdiener des Mittelalters nachzusehen! Daran gedachte er; als ob tausend Jahre darüber hingeflogen wären! Was diese Zeit doch vor den Tagen Marias. Dann halte man ihn, den jungen Studenten, der die Handbühler mit der Wissenschaft vertauschte, um eine müßige Stunde Marias zu kürzen, in das Haus des Grafen Acrianoli gerufen. Und, sei-

ner Rede laufend, hatte zuerst das Ohr, dann Auge und Herz der Herrlichen an dem Jüngling Gewissen gefunden.

Waren es Tage, Monde, Jahre, die Boccaccio in den Armen Marias verträumt? Er wußte es nicht. Die Kette der süßen Gespräche, die Sonette zum Preise der Dame seines Herzens, die Mondscheinmächte, in denen sich das Dummellicht im Meer spiegelte, wie Marias Antlitz in seinen Augen; alles schlang sich zu einer großen, unendlichen Wonne zusammen, die von keinem Tagelied unterbrochen, von einem Schmerz zerissen erschien. Jetzt war es vorüber, das Blut grausam zerstückert.

Das Mittelalter war die Zeit der Gefühle. In der Liebe gipfelte das Leben und in der Dichtung sprachen sich die Formen aus, unter denen geworden, zurückgewiesen und erlöht wurde. Genoh der Freund die Schale der Seligkeit in den Armen der Geliebten, so fand der Vertraute Wunde unter dem Fenster oder an der Tür des Gartens und sang, war es die Zeit, die traute Stunde zu unterbrechen, das Lied der Trennung, „das Tagelied.“ Kein Freund; der Feind, der Provencale, hatte ihm das Tagelied gestiftet.

Schnell, ohne Dämmerung, brach die südliche Nacht herein und Boccaccio lag noch immer auf den Knien unter den Rosen. Lauter tönte das Lärmen der Stadt, lebhafter wurde das Geflüster der Liebenden, leise bewegten sich die Blätter in dem Schauer des Abends und die Blumen duffeten stärker, bezaubernder. Der Atem der Liebe wehte durch die Natur. Der Dichter hand auf.

Als er unter den Orangenbäumen über den Gartenleib der Pforte zuschritt, die sich dem Wanderer auf dem Weg nach der Stadt öffnete, sah er im Geiste vor sich Marias weichen Daß, auf dem sich die schwarzen Locken ringelten, sah die Rose, die in der Abschiedsstunde rührend ihren Körper umschmeigte. Aber die Rose wankte sich in Blut, in fieberndes, lebendiges Blut vor seinen Gedanken, und er stand dem Weibe gegenüber, den Dolch in der Hand.

(Schluß folgt.)

Färberei Gebr. Röver Mannheim, D 2, 15 und Farberei Hugo Luchner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig 304.6
Frankfurt a. M. chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen u. Färben von Damen-, Herren-, u. Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc.
Einrichtung und Organisation unserer Werke sind in der gesamten Fachwelt als mustergültig anerkannt

Katalog gratis! Besuche und Kunden ohne Anzahlung Versand gratis und sicher!

Wo Tausende kaufen ist stets die beste Bezugsquelle, wer MÖBEL braucht, wende sich an N. Fuchs Mannheim D 5, 7.

Betten Damen- u. Herren-Garderobe Kinderwagen

Unterricht Institut Sigmund MANNHEIM A 1, 9 Tel. 4722. Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Individ. Behandlung. Pensionat.

Nachhilfe. Corrector Schmid, Diemarplatz 5.

Method. Erfolgreicher Unterr. bei hohem Kurs Montag Diemanns G 1, 8

Melle Villiere Sprachlehrerin für Englisch, Französisch und Italienisch

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Privatlehrer ert. Unterr. in Französisch, Englisch, Deutsch, Griechisch, Latein, Hebräisch.

English Lessons Speciality. Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 2, 19, 70905

Suche geeign. Herrn der mit 2 Kindern die Hauswirtsch. u. hausl. Arb. im Privat- u. Pensionat. St. R. 22070 an die Expedition bis. Bl.

Vermischtes

Schreibarbeiten. Jed. Art werden bei rascher und billiger Ausführung u. billiger Berechnung übernommen durch Dolmen-Gagner, Nr. 3, 2. 84112

Nährsalz-Cacao geg. Stahlmarmelade empfohlen. Dose 60 Pfg. Chokoladen-Greulich Q 6, 2.

Ankauf. Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes, Aufspannwerk. Offert. un. St. R. 22013 u. d. Exped. bis. Bl. Normalpreis 24000

Rolljalousie-, Flach- und Stehpulte. Alt-, Anstrich-, Klebe-, Holz-, Zehnpoliermaschinen etc. in allen Holzarten. D. Aberle, G 3, 19 Fernsprecher 1526.

Stellen finden. Licht. Kaufmann. In mittleren Jahren, erprobte Heilkraft, von erster deutscher Lebensversicherungsgesellschaft als Oberinspektor für die Vorderpost per 1. Oktober unter günstigen Anstellungsbedingungen und hohen Gehältern gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf einzureichen an Kaufmann Frau A. Bogler u. G. Ludwigshafen unter St. R. 22012. 10487

Mädchen. Ein junges Mädchen, einjährig, beiderseitig, für Haushalt ohne Kinder per 1. Oktober gesucht. 85092. Besuchen nachmittags 4-6. Mueller, L. 4, 16.

Die besten Luft- und Hand-Sauger. Ein dreifacher Schornstein-Ansauger mit angeschlossener Ventilator. Der Zug des Raumes wird durch höchste Saugkraft hergestellt u. die lästige Handhabung der Feste und Verbe beseitigt. Man verlange Prospekt. Ph. J. Schmitt, U 1, 16.

Nicht zweifeln! Jede die besten Preise für getragene Herren- u. Frauenkleider weg bring. Bedarf. Karte gegen. Frau Rosa Zweig, G 4, 4. Telefon 2407.

Piano Dunkel. Harmonium, Gebrauch sehr billig zu verkaufen bei G. Faust, C 2, 19. 21961

Perleter Buchhalter oder Buchhalterin. Bilanzierer, per 1. Okt. zur Anstufung bis 1. Jan. gesucht. Off. un. St. R. 22028 an die Exped. erbeten.

Alleinmädchen. Ein junges Mädchen, einjährig, beiderseitig, für Haushalt ohne Kinder per 1. Oktober gesucht. 85092. Besuchen nachmittags 4-6. Mueller, L. 4, 16.

Bureau. B 1, 11 i. d. Gg. 7. Zimmer ab. Geschäftsstelle zu vermieten. 45019

Papiere, Abfälle. Alt- u. Neupapier, Altpapier, Lumpen, etc. in allen Holzarten. D. Aberle, G 3, 19 Fernsprecher 1526.

Besondere hohe Preise bezahlt für abgelebte Kleider. Schuhe, Möbel usw. überkauft. Karte gegen. Frau Rosa Zweig, G 4, 4. Telefon 2407.

Monteur. Zur Ausführung v. Hausinstallationen u. Ordnungsbearbeitungen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnauftrag u. Angabe des Eintrittstermines an die Redaktion. 10489

Stellen suchen. Monteur. Zur Ausführung v. Hausinstallationen u. Ordnungsbearbeitungen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnauftrag u. Angabe des Eintrittstermines an die Redaktion. 10489

Neubau Ecke, E 4, 1. moderner Laden. 5 große Schaufenster, auf für Dutzend ist zu vermieten. oder ohne Wohnung zu vermieten. Hartmann, S 6, 21960

Alte Gebirge. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Speisezimmer. Gut erhaltenes, modernes Speisezimmer zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Lehrstelle. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Schöne Läden. 2 gr. Schaufenster u. 2 Zimmer zu verm. u. 2 Z. zu verm. 45019

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Kassenschrank. Gut erhalten, moderner Kassenschrank zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Gewerbe-Halle. Gut erhalten, moderner Gewerbe-Halle zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Geragene Kleider. Kaufen zu den höchsten Preisen. 85054. Fern. G 4, 13.

Wohnung. Gut erhalten, moderner Wohnung zu verkaufen. 84998. U 6, 2, 4. St.

Zeichner. Für Gewerkschaftsjahr gesucht. Lebensstellung bei hohem Lohn. Off. u. St. R. 22018 an die Exped. b. Bl.

Büro. Ein schön. Zimmer, der Größe nach, P 2, 24, u. 21958

Paradeplatz. allerfeinste Lage neben "Platz Hof" große helle Geschäfts-Etage über 31/2 mtr. Höhe Höhe, 31. in vollst. neuer Herrlich. zu vermieten. Lohn zur Befähigung. Anstufung u. Zwerger Söhne im Laden. 45020

Hervorragend billiges Angebot in Baumwollwaren

Wir hatten Gelegenheit, einige ganz enorm billige Posten Baumwollwaren zu erwerben.
Ferner sind wir durch den direkten Bezug von Baumwollwaren aus den ersten Fabriken ganz eminent leistungsfähig.

Benützen Sie diese Offerte zur Deckung des Herbstbedarfs

Schürzenzeug ca. 116 cm Meter	55 Pf.
Schürzenzeug gestreift oder kariert . . . Meter	65 Pf.
Schürzenzeug vorzügliche Qualität Mtr.	85, 75 Pf.
Rhenania moderne Dessins Meter	38 Pf.
Rhenania gute Qualitäten Meter	55 Pf.
Rhenania vorzügliche Qualitäten . . . Meter	75, 65 Pf.
Druckflanel hell und dunkel gestreift . . Meter	38 Pf.
Druckflanel hübsche Dessins Meter	55 Pf.
Druckflanel vorzügliche Qualität Meter	65 Pf.
Hemdenflanel gestreift Meter	28 Pf.
Hemdenflanel gestreift und kariert . . . Meter	42 Pf.
Hemdenflanel gestreift und kariert . . . Meter	55 Pf.
Hemdenflanel vorzügliche bekannte Qualität . . . Meter	75 Pf.
Velour gestreift und kariert Meter	28 Pf.
Velour moderne Dessins Meter	45 Pf.
Velour vorzügliche Qualität Meter	75, 65 Pf.
Schürzendruck gute Qualität, 116 cm breit Mtr.	65 Pf.
Schürzendruck vorzügl. Qual., 116 cm breit Mtr.	85 Pf.
Bettuchbiber 150 cm breit à Stück	1.25 M.

Bettkaffone schöne Dessins Meter	30, 22 Pf.
Bettkaffone gute Qualität Meter	55, 45 Pf.
Bettkaffone Satin, vorzügliche Qualität . . . Meter	65 Pf.
Bettkaffone 130 cm breit Meter	75, 65, 55 Pf.
Bettzeug bekannte Qualitäten . Meter	65, 55, 39 Pf.

Bettfedern und Daunen
bekannt gute Qualitäten.

Barchent 80 cm breit Meter	1.25, 1.10, 95 bis 48 Pf.
Barchent 130 cm Meter	1.15, 85 Pf.
Daunenköper 130 cm breit Meter	2.25, 1.50, 85 Pf.
Drell untl. 120 cm Meter	1.35, 1.15 M.
Jacquard-Drelle 120 cm Meter	1.50 M.
Leinen-Drelle vorzügliche Qualität . . . Meter	2.40 M.
Farbige Bezüge mit je 2 Kissen, 1 1/2 schläfrig	2.90 M.
Farbige Bezüge mit je 2 Kissen, 1 1/2 schläfrig	3.80 M.
Farbige Bezüge mit je 2 Kissen, 1 1/2 schläfrig	4.50 M.

Betttücher gestreift	1.50, 1.25, 95 Pf.
Betttücher gestreift, farbig und weiß, 150/220 cm . . .	2.95, 2.60, 2.25 M.
Betttücher kariert	2.60, 2.25, 1.50 M.
Betttücher blau und rot, weiß kariert, 150/220 cm	2.95 M.
Molton-Decken untl grau, extra schwer . . .	2.75 M.
Jacquard-Decken schöne Dessins	3.75, 2.75 M.
Jacquard-Decken extra schwere Qualität	5.90, 4.90 M.
Jacquard-Decken wolllhaltige, gute Qualität	7.25, 5.25 M.
Jacquard-Woldecken vorzügl. Ware	14.50, 10.75 M.
Steppdecken bekannte Qualitäten . . . von	3.25 M. an
Weisse Kretonne sehr gute Ware Meter	28 Pf.
Weisse Kretonne gute kräftige Ware Mtr.	45, 35 Pf.
Weisse Renforcé schöne Ware Meter	45 Pf.
Weisse Renforcé bekannte gute Qualität Mtr.	55 Pf.
Weisse Piqué gute Qualität Meter	45, 38 Pf.
Weisse Croisé geraut Meter	45, 32 Pf.
Weisse Croisé geraut Meter	65, 55 Pf.
Halbwollene Kleiderstoffe Poker Meter	55, 28 Pf.
Baumwollene Cachemire moder. Dessins Meter	65 Pf.

Geb Brüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestr. Grüne Rabattmarken. Mannheim Grüne Rabattmarken. Breitestr. K 1, 1-2

Heirat
Molle Heirat.
Molle Heirat. Mitte über, schöne Erschein., aus gut. Familie, tabell. Aus. untl. in Haus u. sch. Haushalt u. Darvermög. wünscht sich mit gut. Frau aus Witwe mit Kind in h. St. einl. bald zu verheir. Geben, denen an glückl. Heim geht. bel. D. u. R. 2164 a. k. Gp. h. Bl. Bern. verb. anon. weidl. Str. Dlofr. Oberst.

Dame, katolische Erscheinung, wünscht sich ein. gut. Mann. Geben, wenn Heirat können zu lernen. Offerten untl. R. 2164 a. k. Gp. d. d. Exped. d. Bl. erbet.

Widder Geschäftsmann, 30 Jahre alt, ev. Witwe mit 2 Kindern (Knaben), ev. Geschäft, sucht Heirat mit jungem oder Witwe. Vermögen ev. Erbgut. Offerten unter R. 2162 an die Expedition.

Bureau
D 6, 7/8 mehr. einzel. Bureaus mit sep. Klinge u. v. 2166, 3. St.

Aus dem Großherzogtum.
* Magau, 9. Sept. Bekanntlich soll demnächst in Rautenburg i. O. eine Veranlassung stattfinden, um wegen Aufstellung der einmal freierwerbenden Magauer Schiffbrücke hier Stellung zu nehmen. Die Aufregung soll durch eine Mitteilung des Vereins zur Förderung badischer Verkehrsinteressen, wonach die Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Magau in ein ausschließliches Stadium getreten ist, gegeben worden sei. In den badischen Gemeinden Ka. Wärmersheim, Wingen, Ebersheim u. a., die schon lange eine bessere Verbindung mit dem jenseitigen Ufer anstreben, bringt man dem Projekt naturgemäß ein lebhaftes Interesse entgegen. So rächt wird es aber mit der Rautenburger Schiffbrücke wohl auch nicht werden, denn als erschwerender Umstand tritt noch hinzu, daß nicht Baden, sondern Bayern Besitzer der Magauer Schiffbrücke ist und aus dem Brückengeld, abgesehen von den Eisenbahntarifzuschlägen — der Rheinüberbrunnung wird mit 12 Kilometer berechnet — eine jedenfalls die Unterhaltungs-, Amortisations- und Vergütung erheblich übersteigendes Erträgnis erzielen dürfte.
* Bahl, 8. Sept. In dem kürzlichen Sturm auf den hiesigen Verschuldeten G. m. b. H. wird der „Recht. Jg.“ noch gemeldet: Durch umfangreiche Spekulationen des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden und Kassiers G. H. u. a. ist diese Genossenschaft erheblich geschädigt worden. Die Verluste betragen mehrere 100 000 Mark, jedoch nicht nur

die ganze 800 000 Mark betragende Reserve, sondern auch ein beträchtlicher Teil des Stammkapitals, das sich Ende 1912 auf 225 000 Mark vermindert hat. Auf den 17. d. M. ist eine Generalversammlung der Mitglieder einberufen, in der über die Erhaltung der Stammanteile beschlossen werden soll. Das Bekanntwerden des Vorleschlusses hatte in die Reihen der Sparsparer, die dem Institut Einlagen anvertraut haben, Verwirrung hineingetragen, die in einer vermehrten Abhebung von Depositen zum Ausdruck kam; doch soll inzwischen wieder Ruhe zurückgekehrt sein, da nach dem Urteil der mit der Prüfung der Verhältnisse betrauten Personen angeblich eine Gefahr für die Einleger nicht vorhanden sei. Nebenfalls bedeutet es für die Mitglieder der Genossenschaft eine erhebliche Einbuße, daß nicht allein die ganze Reserve verloren ist, sondern daß sie auch für die Ergänzung der Stammanteile nachschaffen müssen. Die Genossenschaft ist eine der größten Baden. Sie schloß Ende 1912 1222 Mitglieder mit 225 000 Mark Stammanteile. Neben den schon erwähnten 5 Millionen Mark Sparsparungen waren an lokalen Verbindlichkeiten 500 000 Mark und an Hypothekendarlehen 180 000 Mark ausbezahlt. Demgegenüber waren an Effekten 700 000 Mark vorhanden, nicht weniger als 2 500 000 Mark standen bei Debitoren, also in einer für Sparvereine im allgemeinen nicht sehr geachteten Lage aus, wobei 600 000 Mark in Vorkäufen; daneben waren 700 000 Mark in Gütern, Waren und 1 200 000 Mark in Hypotheken angelegt.

Detektiv-
Institut und
Privatauskunftei „Argus“
Hannheim, O. G. G. (Flanken), Tel. 3305.
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Wegen Umzug

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
**Wadistuche, abgepaßte Tischdecken
und Läufer, Gummi-Betteinlagen,
Wärmflaschen, Luftkissen,**
**Wasser-, Gas- und Weinschläuche,
abwaschbare Zephir-Dauerwäsche,
Tennischläger, Schuhe und Bälle.**

Georg Hoffmann, D 1, 13
Telephon 2192.

Haustelegraph-
und
Telephonanstalt
Carl Gordt
R 3, 2 Tel. 2835
Reparaturen prompt u. billigst.

Buntes Familienleben.

— **Nischenfänger als Ausstellungsobjekte.** In die Ausstellungskommission in Gent gelangte ein Schreiben, in welchem ein Mann seine Familie, vor allen Dingen seine 14 Kinder, und wie er meint, Bräutigam und Nischenfänger als Ausstellungsobjekte anbot. Ein Bürger von Voss, der auf den Namen Kravitschenko hört, sagt in seinem Schreiben: „Ich bin 18 Jahre verheiratet und habe von meiner Frau 14 Kinder. Zur Weltstellung, für die sich das ganze Volk Europas und der anderen Kulturländer interessiert, würde ich auch sehr gerne meine Kinder schicken. Urkundlich kann ich beweisen, daß meine Kinder alle von einer Frau sind, und daß sie in 18 Jahren zur Welt gekommen sind. Meine Frau möchte gleichfalls auf die Ausstellung kommen, denn ich kann mit meiner Familie beweisen, daß die Menschen, die von der Degeneration nicht befallen sind, noch ganz andere Menschen sind, wie die sogenannten kultivierten Leute. Mein ältester Sohn ist 17 Jahre alt. Er ist 1,80 m groß. Er erfreut sich der blühendsten Gesundheit und war noch nicht krank. Er lernt gut, ohne aber in seinem Geiste zu Uebertreibungen und Ausschweifungen zu neigen. Alle 14 Kinder sind sehr musikalisch, jedes von ihnen ist besonders intelligent. Mein jüngstes Kind ist 2 Jahre alt, sehr geschickt, es läuft, es springt und war noch nie krank. Aerzte können mir beweisen, daß ich ihre Hilfe nie in Anspruch genommen habe. Meine Frau zählt 38 Jahre; nach der Meinung unabhängiger Leute sieht sie wie eine wohlhabende Frau von 30 Jahren aus. Ihr Haar ist lang und voll, sie hat noch keinen schlechten oder gar falschen Zahn. Ihre Gestalt ist ebenmäßig, sie hat durch die 14 Geburten nichts von ihrer Jugendlichkeit eingebüßt. Und meine Frau hat alle 14 Kinder ohne die Hilfe eines Arztes geboren. Ihr Wochenbett dauerte nur 6 Tage, nachher war sie gesund, als wäre nichts gewesen. Wir leben sehr einfach. Wir essen Fleisch, Gemüse, trinken Milch, wie Eltern gemeinen sogar bei festlichen Gelegenheiten, bei den Geburtstagen der Kinder und Eltern Wein. Den Kindern haben wir bisher niemals Alkohol gegeben. Meine Frau hat alle 14 Kinder selbst ernährt.“ — Zuletzt ersuchte der Mann die Ausstellungskommission, ihm mitzutheilen, daß die Kinder sich zeigen dürfen und welche Papiere dazu erforderlich wären. — Die Kommission ist natürlich interessiert, eine solche Brachfamilie einmal zu sehen; nur scheint die Ausstellung nicht der geeignete Ort dafür zu sein.

— **Gestohlene Fahrräder.** Ein tragikomischer Vorfall spielte sich dieser Tage, wie man der Boffischen Zeitung schreibt, in einem Restaurant beim Jagdschloß Stern, dem Endziel der Radfahrerrennen Rund um Berlin, ab. Um dem Herr zu erwartenden Massenandrang des Publikums nach Speise und Trank gerecht werden zu können, botte der Restaurantier im Walde drei Speisegäste erichtet. Zur Verwaltung desselben war einer seiner Bekannten aus Berlin

Darmstädter Möbel-Industrie
Mannheim Ph. Feidel O 4, 1
Kunststrasse. — Telephon 4943.

Infolge Ueberfüllung meiner Ausstellungs-
räume verkaufe bis auf weiteres einige
Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer
In nur gediegener erstklassiger Ausführung
zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen
Auf Wunsch würden gekaufte Zimmer zur
späteren Lieferung kostenfrei aufbewahrt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Dauernde Garantie. — Franko-Lieferung.
Beachten Sie die neu ausgestellten Schaufenster!

H. Urbach Nachf.
D 3, 8 eine Treppe Planken D 3, 8
Telephon 3868.

Damen
Kopfwaschen,
Frisieren,
Haar-Arbeit,
Ondulieren,
Manicure.
Bäder! — Nur Damenbedienung! — Bäder!

Keine graue Haare
mehr beim Gebrauch von
Perfekt selbstes
macht
20 Jahre jünger.
Erfolg garantiert. Niemand kann es sehen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Flasche Mk. 3.50. Versand auswärts per Nachnahme. Nur zu haben bei
K. Hilgers
Mannheim
Friedrichsplatz 17, 1 Tr.
vom Wasserturm links,
direktneb. d. Arkadenhof.
Telephon 891
und bei Leo Trousch,
Parfümerie en gros D 1, 3.

Mina Krüger
P 5, 6/7, eine Treppe
Damen-Frisier-Salon
Modern eingerichtet. — Elektr. Trockenapparate
Einzelkabinen 32142
Frisieren — Ondulieren — Kopfwaschen
Aufmerksame Bedienung. Billigste Berechnung

bestellt worden, der auch auf seinem Rad dort eintraf. Er stellte das Stabtrug in ein Zimmer seines Freundes, wo auch dessen Rad stand, und begab sich an die Arbeit. Der Tag war heiß, und es gab viel zu tun. Am Abend waren endlich die letzten Gäste befriedigt, und der Wirt und sein Freund konnten mit gutem Gewissen an die Heimfahrt denken. Als sie aber ihre Räder holen wollten, zeigte es sich, daß diese gestohlen waren. Als man noch so hin- und her redete, betrat ein bekannter Gendarm das Lokal. Die beiden klagten ihm ihr Leid. „Das wollen wir schon machen“, sagte der Hüter des Gesetzes, ließ sich von den Bestohlenen Marke und Nummer der Räder nennen und begab sich auf seinen eigenen Rade auf die Verfolgung der Diebe, die er am Bahnhof Kowanes vermittelte. In banger Hoffnung warteten die beiden Bestohlenen. Endlich, nachts um 3 Uhr, klopfte es an der Pforte des Gasthofes. Es wurde geöffnet, und der Gendarm stand vor der Tür. Mit finsterner Gestalt trat er ein. „Na, wie wars?“ fragte der Gastwirt, „Erfolg gehabt?“ „Gute Räder hat ich nicht wiedergekriegt und meines — haben sie mir dertwelle noch noch gestohlen.“

— **Allelei Theateranekdoten** erzählt ein New-Yorker Blatt; einige seien hier wiedergegeben: Milde und abgebannt kam eine Schauspieltruppe auf einer wenig erfolgreichen Kamifahrt nach einer kleinen Stadt in New-York. Das Theater war ziemlich gut besucht, aber das Publikum schien mit der Vorstellung nicht sehr zufrieden zu sein, obwohl fortwährend, vom Beginn bis zum Schluss des Stückes geflucht wurde. Der Held des Stückes, der nach jedem Akt vor den Vorhang getreten und mit Pfiffen empfangen worden war, konnte sich das nicht erlauben: „Was wollen denn die Leute eigentlich?“ fragte er einen Bühnenarbeiter. „Erst klatschen sie und dann zischen sie einen aus!“ — „Klatschen?“ Das Publikum hat doch nicht geklatscht — es hat nur die Köpfe totgeschlagen.“

Vor Jahren spielte Henry Irving einmal in London seinen Hamlet, der wie gewöhnlich den Londoner sehr gefiel. Im Publikum sah ein Gardefolbat, der gerade aus Indien zurückgekommen war und sich ein paar vergnügte Stunden bereiten wollte. Nach dem ersten Akt wandte sich der Gardist an seinen Nachbar mit der Frage: „Verzeihen Sie, kommt der junge Mann in Schwarz noch oft in dem Stücke vor?“ — „Das will ich meinen, er ist beinahe den ganzen Abend auf der Bühne!“ — „Gott verdamm! noch mal!“ sagte der Gardist, langte sein Köpft unter sich hervor und verließ fluchtartig das Theater.

John Jefferson, der populärste amerikanische Schauspieler, erhielt eines Tages ein Kabelgramm von seinem Sohn Thomas, worin ihm dieser umgehend um hundert Pfund ersuchte. Der Vater, der sehr genau war, tabelte zurück: „Wofür willst du hundert Pfund?“ — „Für mich!“ antwortete Tom. Und er bekam das Geld.

Derr Snobson, der Krämer, war mit seiner Frau ins Theater gegangen; es war eine eintei-

gungsvorstellung, und im zweiten Akt wurden die Darsteller mit lauten Gern bombardiert. „Ist es nicht eine Schande, die Leute mit Gern zu werfen?“ bemerkte Frau Snobson entrüstet. — „Wieso Schande? Es sind doch lauter faule Eier und die kann man doch sonst zu nichts gebrauchen!“

— **Ist die Prinzessin von Sabenzollern „Königin von Portugal“** geworden? Es gibt staats- und völkerrechtlich keinen König von Portugal mehr. Denn die Republik Portugal ist von allen Mächten formgerecht anerkannt worden. Daß der am 5. Oktober 1910 als Thronerbe für verstorben erklärte König Manuel II. sich nicht durch ausdrücklichen Verzicht auf die Krone, nachträglich mit den Tatsachen abgefunden hat, sondern sich nach wie vor, für den rechtmäßigen König von Portugal hält, ändert hieran nichts. Die Staaten und die Höfe, die in friedlichen Verhältnisse und in diplomatischem Verkehr mit der portugiesischen Republik stehen, können ihm den Titel „König von Portugal“ nicht gewähren, für sie ist er daher nur der König Manuel II.“ Der Königs- und die Krone „Majestät“ verbleibt ja regelmäßig auch den entthronten Herrschern. Daraus folgt, daß die Prinzessin Auguste Viktoria von Sabenzollern durch ihre Vermählung nicht „Königin von Portugal“, sondern „Königin“ der Königin Auguste Viktoria“ geworden ist. — Und dennoch gibt es auch jetzt noch eine „Königin von Portugal“. Es ist die Königin Amelie, die Mutter des Königs Manuel II. Sie ist die Witwe des Königs Carlos I., der unbeschnittener, rechtmäßiger König von Portugal war, als er am 1. Februar 1908 ermordet wurde, und ihr Name und Titel einer Königin von Portugal von niemand verweigert werden. — Lotharweise nicht einmal von den republikanischen Behörden Portugals.

— **Die Gesichtsfarbe der modernen Dame.** Aus Paris wird uns geschrieben: „Ist weit und lichtrosa, die Farben von Milch und Blut, die ebendies das Charakteristische eines jeden jungen Mannes waren, sofern er sie an der Gesichtshaut seiner Angebeteten feststellen konnte, sind unmodern geworden. Das Ersetzen desselben, die moderne Frau von heute besitzt neben ihrer sonstigen Originalität auch ihre individuelle Gesichtsfarbe, die sich aber durch die Mode wieder einigermaßen angleicht. Eherwähnung wie die moderne Frau den Stempel ihrer Hausfreundlichkeit und bürgerlichen Mütterlichkeit nicht mehr als Ausschlaggebend trägt, so verzichtet sie auch auf die äußerlichen Attribute zarter Weiblichkeit, die durch die rosige, weiße Haut angedeutet ist. Die verschiedenen Frauentypen zeigen uns in wahren Sinne des Wortes verschiedenartig gefärbte Gesichter. Die Sportdamen zeigen sich stolz im Schmucke eines gebraunten Gesichtes, braune Arme und Hände. Wie weit diese braune Tönung aber geht, läßt sich nur schwer ermitteln, da sie am Abend von der Farbe des Tages bedeutend abweicht. Am Abend sieht man in den eleganten Gesellschaften, den vornehmen Restaurants und Cabarets die Gesichtsfarbe der Damen in einem eigenartigen Bla-

schimmern. Bei dem Glanze des elektrischen Lichtes wirkt dieses Blau im Verein mit zartrosen Lippen und dunklen Brauen sehr verführerisch. Die Farbe der Augenbrauen spielt in der neuen Gesellschaftsjahres eine äußerst wichtige Rolle; sie muß — so paradox das auch klingen mag — mit dem Pelzwerk, das die Dame trägt, übereinstimmen. Da der Rotfuchs die beliebteste Pelzgarnture ist, sieht man dunkelrot gefärbte Augenbrauen, mit einem leichten Strich in das Goldfarbene. Wer einen Weißfuchs trägt, zeichnet die Brauen und Wimpern leicht grau, und das Kopfhaar, das sich unter dem kleinen Kappe hervorbringt, weiß ebenfalls jene Farbensättigung auf, die wir meliert nennen. Die Stirn und die Augenpartie werden mit einem leicht gelblichen Ruder für das elektrische Licht vorbereitet; man will die Beobachtung gemacht haben, daß die Augen weit besser glänzen, wenn die Gesichtsfarbe dunkler, nuancierter schimmert. Die bleiche Haut, die noch vor kurzem das erstrebenswerthe Ideal der meisten Damen war, gilt jetzt nur noch dann, wenn sie ebenfalls der dunkelbraunen Tönung sich nähert. Die elegante Frau legt dazu ein leichtes Gewand an, das mit dunklem Pelzwerk, Jabel oder Härenfell verziert ist. Die Augenbrauen bekommen einen starken Strich, werden auf der Stirn zusammengesamt, so daß sie dem Antlitz etwas Dämonisches verleihen. Zu diesen eigentümlich gefärbten Gesichtern verzeichnet man auf das Anlegen des Schmuckes. Sich im Glanze vieler Brillanten zu zeigen, gilt für prägnant und durchaus nicht für vornehm. In dem hochgetürmten Haar schimmert eine weiße Perlensette, an der Hand trägt man, sofern man dazu in der Lage ist, den Ehering, allenfalls noch einen Ring mit einem einzigen großen und wertvollen Stein. Sonst ist jeder Schmuck verbott. Man zeigt sich als Meister in der Palette, das Antlitz in den verschiedensten Tönungen gibt Zeugnis von Geschick und Geschmack. Daß man diesen Geschmack als einen guten bezeichnen darf, ist nicht ohne weiteres zu behaupten. Aber — es ist Mode.

Vom Büchertisch.
Verfassen zur Gesundheitslehre, Krankpflege und ersten Hilfe in Unglücksfällen für Haushaltungsschülerinnen, Krankenschwestern und Heilerinnen von Dr. med. J. Müller, prakt. Arzt, Kempten. Preis und Briefe der Konfordia A.-G. Bad (Adria). Das Buch eignet sich für jede Familie und enthält wertvolle Anweisungen zur raschen Hilfe in allen vorkommenden Unglücksfällen.
Der ewige Siam-Mohren. In einer von allen Schauern des Geschichtlichen unübertroffen Welt führt uns der Roman „Im Herzen Kams“ von Marion Crawford, der uns in einer formvollständigen Uebersetzung von der Wirtin der Baronin von Kretin, mit dem neuesten Doppelband von Kurierers Bücherstab Nr. 91001 dargeboten wird. Die spannende Handlung greift sich in romantischen und eigenartigen Situationen am den kulturhistorischen Kern des Romans. Im bekannten Verlag von Hermann Oskar, Berlin W. 9 erschienen, ist dieser hochinteressante Doppelband für 40 s. in allen Buchhandlungen zu haben.

Wildunger „Helenenquelle“ Hauptdepot bei **Peter Rixius Mannheim**
O 7, 13, Tel. 6796
Ludwigshafen a.Rh. Tel. 28 und 45.

Wildunger und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Emulgationen von Konstruktiven erboten. Schriften frei durch Pfälzliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildunger.
1912: 14 327 Badgaste u. 2 245 831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.



Herbst-Moden-Ausstellung!

Eröffnung: Donnerstag, den 11. September 1913.

Die Dekoration unserer Fenster, sowie die Ausstellung in den Abteilungen geben ein übersichtliches Bild der herrschenden Mode für Herbst und Winter!

53090

Es sind ausgestellt:

Modell-Hüte und Modell-Kopien
erster Pariser und Wiener Häuser

Modell-Hüte aus eigenem Atelier
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

: Kinder-Hüte, Formen etc. :

Putz-Zutaten in reicher Auswahl.

Wir bitten um Beachtung unserer
Schaufenster und zwanglose Be-
sichtigung der Innen-Ausstellungen.

Es sind ausgestellt:

Modelle und Modellkopien

in Gesellschaftskleidern, Jackett-Kostümen,
Promenaden- und Abend-Mäntel
Mädchen-Kleider und -Mäntel.

Moderne Kleider- u. Seiden-Stoffe.

: Neue Schuh-Formen. :

Taschen, Handschuhe, Modewaren.

S. Wronker & Co., Mannheim.

Nr. 117